

Kapitel II.

Silber.

1. Geschichtliches und Verbreitung.

Neben dem Gold wird auch das Silber bereits in den ersten historischen Urkunden erwähnt, und vorgeschichtliche Funde weisen auf noch frühere Verwendung zur Herstellung von Schmuck. Die ältesten Spuren in Europa führen nach Spanien als Ursprungsland, woher es die Ägypter durch die seefahrenden Phönizier empfangen. Zur Zeit Abrahams ist Silber bereits Tauschmittel gegen Waren, spielt also schon die Rolle unseres Geldes. Homer erwähnt silberne Trinkgefäße und nennt als Ursprungsort den sagenhaften Ort Alyba oder Salybe, von dem sich der deutsche Name des Metalls ableiten soll.

Die alten Griechen gewannen es in den staatlichen Blei- und Silberbergwerken in Laurion, die heute noch durch eine französische Gesellschaft betrieben werden. Sie nannten es „Argyron“ (*ἀργύρον* von *ἀργός*, glänzend); hieraus machten die Römer, denen es anfangs unbekannt war, „argentum“. Auch sie bezogen ihr Silber aus Spanien, ferner später aus den Karpathen, aus Dacien und den Blei-Silber-Gruben der Eifel (Call, Commern) usw.

Im Mittelalter gewann man es seit dem 8. Jahrhundert in Böhmen und Schweden (Sala), 922 begann der Bergbau in Mittweida und Frankenberg i. Sa.; es folgten Markkirch i. Elsaß, die Gruben des Harzes (Rammelsberg 968, Andreasberg) und im sächsischen und böhmischen Erzgebirge (Freiberg 1163), später Příbram i. Böhmen und Joachimsthal, deren höchste Entfaltung ungefähr in das 16. Jahrhundert fällt. Auch Schlesien (Beuthen und Tarnowitz), Ungarn (Schemnitz), Mähren und Norwegen (Kongsberg) waren damals von Bedeutung.

Bei Entdeckung Amerikas fand man es reichlich in Mexiko, das heute noch eines der reichsten Silberproduktionsländer ist, später in Südamerika (Bolivien, Peru, Chile, Argentinien); diese Länder übernahmen nach Einführung des Amalgamationsverfahrens (1557 durch Bartholomé de Médina), das erst in diesen brennstoffarmen Gegenden eine rationelle Gewinnung ermöglichte, die Führung in der Silberproduktion und lieferten Spanien die Mittel zu seiner Machtentfaltung.

In der Neuzeit treten dann Rußland mit Sibirien (Anfang des 18. Jahrhunderts), später vor allem die Vereinigten Staaten (Nevada mit dem berühmten Comstock lode seit 1859, Montana), Kanada (Cobaltdistrikt) und Australien (Broken Hill seit 1885) als wichtigste Produzenten auf.

Hauptfundstätten sind heute Mexiko (Pachuca, Zacatecas, Oaxaca, Cananea usw.), die Vereinigten Staaten (die Staaten Idaho mit Butte und Coer d'Alene, Utah, Colorado mit Denver, Nevada mit Tonopah), Kanada mit dem berühmten Cobaltdistrikt; in Südamerika Peru mit Cerro de Pasco, Bolivien mit Huanchaca; in Australien New South Wales mit Broken Hill; in Europa sind am bedeutendsten das Mansfelder Gebiet und Linares in Spanien, daneben sind noch das Erzgebirge (Freiberg), der Harz (Rammelsberg) und Böhmen (Příbram) zu erwähnen. Asien und Afrika sind sehr arm. (Vgl. Tafel IV „Geographische Verteilung des Silbers“). Interessant ist ein Vergleich mit dem Vorkommen des Goldes: obgleich Gold stets silberhaltig ist, ist doch die Silberproduktion des Hauptlieferanten der Erde an diesem Metall (Transvaal) verschwindend gering; andererseits ist der Hauptproduzent für Silber (Mexiko) nur bescheiden an der Goldproduktion beteiligt.

2. Produktion.

(Vgl. beifolgendes Schaubild, Fig. 41.)

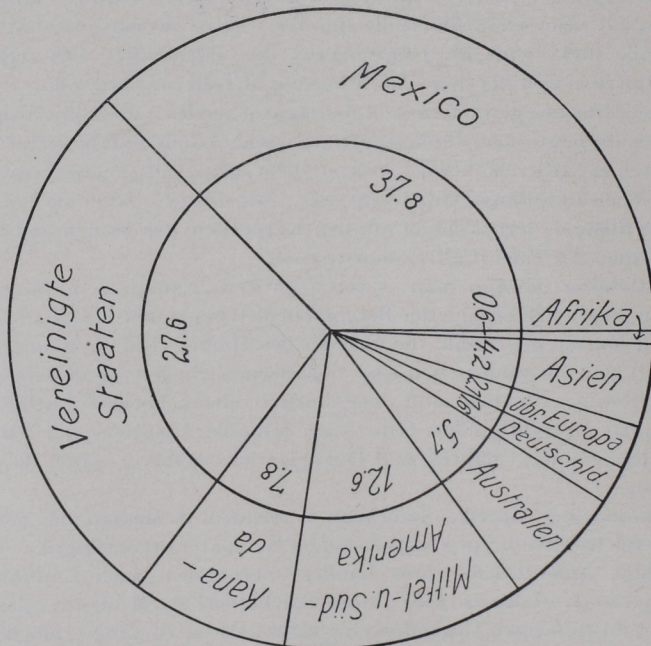


Fig. 41.

Nach den statistischen Zusammenstellungen der Metallgesellschaft (Frankfurt a. M.) verteilt sich der Silberinhalt der Bergwerkproduktion im Jahre 1923 in folgender Weise auf die verschiedenen Produktionsländer, wobei die Werte von 1912 zum Vergleich danebengesetzt sind: